



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die weis||heit Salomo||nis/ An die Tyran||nen ... ||

Salomo <Israel, König>

Wittemberg, 1529

VD16 B 4152

Das Erste Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33214

Das Buch von der weisheit.

Das Erste Capitel.



Habt gerechtigkeit

lieb / die yhr land vnd leute rich-
tet. Verseheth euch alles guts zum
D E X T E R / vnd sucht yhn mit
einfeltigem hertzen / Denn er lefft
sich finden von denen / so yhn ni-
cht versuchen / Vnd erscheinet des

nen / die yhm nicht mistrawen / Aber falsche
dünckel scheiden von Gott / Die aber ynn der
that bewerd sind / beweisen / das ihene vnuerstän-
dig sind / Denn die weisheit kompt nicht ynn ei-
ne böshafftige seele / vnd wonet nicht ynn eym
leibe der sünden vnterworffen.

Denn der heilige geist / so züchtig macht / slengt
die falschen / vnd weichet von den frechen ge-
dancken / welche gestrafft werden mit den sun-
den / die vber sie verhenget werden / Denn die
weisheit ist so frum / das sie den lesterer nicht vn-
schuldig helt / So ist Gott ein zeuge vber die nie-
ren / vnd / der das hertz sibet / ist warhaffig / vnd
höret alle zungen / Denn der welt kreis ist vol
geists des D E X T E R / Vnd der die rede kennet /
ist allenthalben.

(Frechen)
Die mit dem kopff
hindurch wollen.

Darumb

(Entertzen)
Das ist Gottes ohr.

Darumb kan der nicht verborgen bleiben/
der das vnrecht redet/ Vnd das recht / so yhm
straffen sol/wird sein nicht feylen/Denn der Got
losen anschlege wird man erkündigen/vnd von
seinen redē wird ein geschrey fur den **HEEREN**
Komen / das seine vntugend gestrafft werde/
Denn des eynerigen ohr höret alles/vnd das ge
schwetz der mürmeler/wird nicht verborgen blei
ben.

So hüetet euch nu fur dem vnnützen gemur
mel/ vnd enthaltet die zungen fur dem affierre
den / Denn das yhr heimlich miteinander
die ohren redet/wird nicht so leer hin gehen/denn
der mund/ so da leuget/todtet die seele.

Strebt nicht so nach dem tod mit ewrem yrr
gen leben/ Vnd ringet nicht so nach dem verder
ben/durch ewr hende werck/Denn Gott hat den
tod nicht gemacht/vnd hat nicht lust am verder
ben der lebendigen/ Sondern er hat alles ge
schaffen/das es ym wesen sein solte/ Vnd was
ynn der welt geschaffen wird / das ist gut/Vnd
ist nichts schedlichs drynnen/dazu ist der hellen
reich nicht aufferden (Denn die gerechtigkeit ist
vnsterblich) Sondern die Gottlosen ringen dar
nach/beide mit worten vnd mit wercken/Denn
sie halten yhm fur freund/vnd faren dahin/vnd
verbinden sich mit yhm / denn sie sinds auch
werd/das sie seines teils sind.

Das Ander Capitel.

Denn